

Der Star — ganz und gar, wunderbar

Der Vogel des Jahres 2018 begeisterte schon Wolfgang Amadeus Mozart

Von Reinhard Arkenau

Der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) küren seit 1971 den Vogel des Jahres. Damit waren diese Naturschutzorganisationen die ersten, die durch die jährliche Ausrufung einer Vogelart auf deren Gefährdung und Bedrohung ihrer Lebensräume aufmerksam gemacht haben. Zum Vogel des Jahres 2018 wurde der Star erkoren, genauer gesagt, der „gemeine Star“ (lat. *Sturnus vulgaris*).

Bezüglich des „gemeinen“ Stars erinnerte ich mich bei der Vorbereitung zu diesem Beitrag an eine Episode aus Kindertagen. Damals hatten wir Blagen aus der Nachbarschaft uns auf der nahen Wiese unter einem knorrigen Apfelbaum eine Hütte gebaut. Das erste Mal in unserem Leben wollten wir dort, „fern“ des schützenden Elternhauses, die Nacht verbringen. Was für ein Abenteuer. Jedes Geräusch, selbst das feinste Geraschel aus der Dunkelheit, beflügelte unsere Phantasie. An Schlaf war kaum zu denken. Aber irgendwann übermannte uns die Müdigkeit doch und so glitten wir sanft ins Reich der Träume. Wie wunderbar, wäre da nicht in den frühen Morgenstunden plötzlich ein lautes Rufen und fürchterliches Klappern gewesen, das uns brachial aus unserem Wolkenkuckucksheim beförderte. Auf dem Anwesen nebenan sahen wir die alte Nachbarsfrau eiligen Schrittes den großen Kirschenbaum umrunden. Wobei sie, wie ein Orchestermusiker die Klangbecken, zwei Topfdeckel rhythmisch zusammenschlug. Ihr eigenartiges Tun, unterstützt von kräftigen „Husch, Husch“ Rufen, galt den „Spreen“ – wie die Stare im niederdeutschen genannt werden – welche sich in großer Anzahl über die rotleuchtenden Kirschen hermachten. Zunächst schien es, als wäre das Handeln der resoluten Dame von Erfolg gekrönt. Denn aufgeschreckt durch Lärm und Gebärde zogen die Vögel mit lautem Gezwitzsch davon. Aber kaum war
